

Universiteit Utrecht
Bachelor Duitse Taal en Cultuur
Faculteit Geesteswetenschappen

Bachelorarbeit:

**Leif Randts *Schimmernder Dunst über Coby County* als ein
Generationsroman der Generation Y**

Betreuer: Dr. E.W. van der Knaap

Zweiter Gutachter: Prof. Dr. A.B.M. Naaijens

Olivier D. Sitvast
Vrouwenweg 33
3864 DZ Nijkerkerveen
O.D.Sitvast@gmail.com
Fach: Germanistik
Stud.nr: 3698289

Endfassung
Abgabetermin 29.2.2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung..... | 5 |
| Einleitung..... | 6 |
| 1. Generationen und Generation Y | 8 |
| 1. Eine Generation | 8 |
| 2. Anordnung einer Generation..... | 8 |
| 2.1 Generation X..... | 9 |
| 2.2 Charakteristika Generation Y..... | 10 |
| 3.1 Bildung und Beruf..... | 11 |
| 3.2 Familienleben..... | 13 |
| 3.3 Politik..... | 16 |
| 3.4 Medien und Freizeit | 18 |
| 2. Rezeption und Thematik | 20 |
| 1. Kritik..... | 20 |
| 1.1 Stil und Form | 20 |
| 1.2 Der Autor | 22 |
| 2 Thematik | 23 |
| 3. Textanalyse und Vergleich mit Generation Y..... | 24 |
| 1. Figurendarstellung, Wim Endersson..... | 25 |
| 1.2 Vergleich mit Themen der Charakteristik..... | 26 |
| 1.2.1 Bildung und Beruf..... | 26 |
| 1.2.2. Familienleben..... | 26 |
| 1.2.3. Politik..... | 27 |
| 1.2.4. Medien und Freizeit | 28 |
| 2. Der Ort der Handlung | 29 |
| 2.1 Vergleich mit Themen der Charakteristika | 29 |
| 2.1.1 Bildung und Beruf..... | 29 |
| 2.2.2. Familienleben..... | 30 |
| 2.2.3. Politik..... | 30 |
| 2.2.4. Medien und Freizeit | 31 |
| 3.0 Sprache und Stil | 32 |
| 3.1 Ironie..... | 33 |
| 4. Schlussbetrachtungen..... | 35 |
| Literaturverzeichnis | 38 |
| Übersicht Charakterisierung Generation Y..... | 42 |

Zusammenfassung

Diese Fallstudie untersucht, ob es Übereinstimmungen zwischen dem Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* und der Charakteristik der Generation Y gibt. Anhand einer Literaturforschung wird die Charakteristik der Generation Y in vier Themen wiedergegeben und zunächst mit dem Roman Randts verglichen.

Vier Themen der Charakterisierung der Generation Y, Bildung und Beruf, Familienleben, Politik, und Medien und Freizeit werden zuerst mit der Figurendarstellung des Protagonisten verglichen. Mittels einer textimmanenten Figurenanalyse kann eine Charakterisierung dargestellt werden. Zunächst wird befragt, inwiefern die Thematik des Romans mit der Charakteristik der deutschen Generation Y übereinstimmt. Als Antwort kann nicht behauptet werden, dass der Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* entsprechend ist für die Charakteristik der Generation Y. Hier sind übereinstimmende Komponenten zu bemerken, wie die Rolle des Schriftstellers und die ansprechend benützte Sprache und der Schreibstil, aber thematische Elemente finden keine Übereinstimmung. Auch die Figurenkonstellation an sich findet, in Vergleich zur Charakteristik der Generation Y, keine Übereinstimmung. Diese Studie ist als Fallstudie für eine erweiterte Erforschung nach Generationenromanen und der Charakteristik der Generation Y hilfreich, kann aber nicht auf sich selber stehen.

Einleitung

Verschiedene deutsche Autoren haben sich mit dem Thema Generationen befasst. Insbesondere aber einer, der sich mit der heutigen Generation der Jungerwachsenen, Generation Y beschäftigt hat. Nach der *Frankfurter Allgemeine* hat er einen fast ‚epochalen Generationenroman‘ geschrieben.¹ Leif Randts *Schimmernder Dunst über Coby County*, erschienen 2011, ist von der Kritik gelobt worden und handelt von einem sorgenfreien Leben in einem fiktionalen Wellness-Ort. Die Frage, inwiefern der Roman etwas über die Generation Y aussagt, wird aber nicht von Kritikern beantwortet.

Die Zielsetzung dieser Bachelorarbeit ist erstens anhand einer Literaturstudie die Charakteristik der Generation Y zu erforschen. Mit einer interdisziplinären Forschung werde ich die Thematik des Romans im Licht des Generationsdiskurses behandeln. Inspiriert von Sekundärliteratur zum Thema „Generation Golf“ von Illies, die hervorhebt, dass „Illies mit seinen Thesen den Zeitgeist, zumindest aber das Lebensgefühl seiner Generation getroffen hat“² kann auch diese Frage nach der Sekundärliteratur über Randts Roman erörtert werden. Inwiefern entspricht der Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* der Charakteristik der Generation Y?

Anhand einer Literaturforschung nach Generationen und im Besonderen nach der Generation Y werde ich im ersten Teil, Generationen, die folgenden Teilfragen behandeln: welche Merkmale sind für die Betrachtung einer Generation am wichtigsten? Und was sind die Merkmale der Charakteristik der Generation Y?

Für das zweite Kapitel erforsche ich die Rezeption: Wie äußert sich die Rezeption über *Schimmernder Dunst über Coby County*? Und mit welcher Thematik befasst sich *Schimmernder Dunst über Coby County*?

Für den Hauptteil dieser Fallstudien, richte ich mich auf eine textimmanente Textanalyse, die zunächst die Ergebnisse aus der Literaturforschung mit übereinstimmenden Komponenten vergleicht. Die literarischen Figuren werden in ihrem fiktionalen

¹ Bopp, L.: „Die fetten Jahre sind die besten“, in: <http://www.faz.net/-gr4-6m8kh> [05.08.2011], zuletzt geprüft: 26.10.2015, 21.26.

² Klein, M.: „Gibt es die Generation Golf. Eine empirische Inspektion“, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. 55.1, 2003, S.99-115. Hier: S. 100.

Handlungszusammenhang soziologisch analysiert.³ Die Teilfragen lauten: Wie sieht die Charakteristik des Protagonisten aus? Wie verhält sich CobyCounty als fiktionale Stadt um diese Charakteristik der Generation Y zu profilieren? Und, welcher Stil und welche Sprache werden von dem Autor benutzt?

Ich richte mich in dieser Studie, auf die Form und den Stil des Produkts im Verhältnis zu dem immer steigenden gesellschaftlichen Interesse für das Thema Generation. Hierbei verwende ich ein soziologisches Generationenkonzept, das für die literaturwissenschaftliche Analyse wichtig ist. Mittels einer Abgrenzung verschiedener empirischer Ergebnisse der Charakterisierung der Generation Y, soll ein übersichtliches Bild dargestellt werden inwiefern die westeuropäische, deutsche, Generation Y sich kennzeichnet und sich von anderen Generationen unterscheidet. Hierauf ist auch die Sekundärliteratur ausgewählt. Ich werde die Generation Y in vier Teilen untersuchen: Bildung und Beruf, Familienleben, Politik, Medien und Freizeit. Weil der soziologische Diskurs sich noch nicht auf einer Merkmalübersicht dieser Generation geeinigt hat, werde ich eine eigene Übersicht darstellen.⁴

Mittels der Widerspiegelungstheorie von Lukács soll zuletzt geprüft werden, inwiefern der Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* für den heutigen sozialen Kontext deutend ist, und wie gesellschaftliche Zusammenhänge dargestellt werden. Hiermit kann die Hauptfrage dieser Fallstudien, ‚Inwiefern entspricht Leif Randts Gegenwartsroman *Schimmernder Dunst über Coby County* der theoretische Charakteristik der, deutsche, Generation Y?‘ beantwortet werden.

³ Vgl. Dörner, A.: Vogt, L.: Literatursoziologie. Literatur, Gesellschaft, Politische Kultur, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 1994, S. 212.

⁴ Mannheim, K.: ‚Das Problem der Generationen‘, in: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Wolff, K.H. (Hg.) Berlin/Neuwied: Luchterhand. S. 509-565.

1. Generationen und Generation Y

1. Eine Generation

In der Sekundärliteratur der Sozialwissenschaften ist keine eindeutige Definition von ‚Generation‘ zu finden. Der Begriff ‚Generation‘ wird zur Bezeichnung ganz unterschiedlicher Gegenstände verwendet. Gleich nach Hans Jaeger ist in dieser Arbeit der historische Generationsbegriff am interessantesten und entsteht aus dem diskontinuierlichen Prozess der Veränderungen im geschichtlichen Erscheinungsbilde der Gesellschaften und Kulturen.⁵ Es sind unter Anderem diese Veränderungen, die eine Generation bestimmen.

Jaeger betont auch, dass Karl Mannheim sich intensiv mit „Generationen“ beschäftigt habe und der erste sei, der die Prägungs-Hypothese in seiner Analyse zu präzisieren versuchte:

„daß schon in früher Jugend ein gewisser Fonds von charakteristischen Gefühlsinhalten ‚durch Milieuwirkung einfach einsickert‘ und daß dann in einer zweiten Phase, um das 17. Lebensjahr, reflexive Problembewältigungen hinzukommen beginnen. Auf diese Weise entstehe ein in der Jugend erworbenes natürliches Weltbild als eine Gruppe von Erlebnissen, an welcher sich jede späte Erfahrung orientiere.“⁶

Die Aufsätze Mannheims werden heutzutage noch immer in der sozialwissenschaftlichen Literatur benutzt. Hieraus folgend seien Generationen:

„Eng benachbarte Geburtsjahrgänge, die während der formativen Jahre ihrer Persönlichkeitsentwicklung durch gemeinsame historische Erfahrungen, so genannte Kollektivereignisse, geprägt wurden und im Ergebnis eine Generationseinheit bilden, die im Vergleich zu anderen Generationseinheiten deutlich unterscheidbare Wertorientierungen, Einstellungsmuster und Lebensziele aufweist.“⁷

2. Anordnung einer Generation

Diese Generationseinheiten sind also nicht bloß durch eng benachbarte Geburtsjahrgänge bestimmt, trotzdem werden die Generationen nach Geburtskohorten eingeteilt. Diese Geburtskohorten sind aber dynamisch und weit interpretierbar. Der Forscher Helmut Fogg hat

⁵ Jaeger, H.: Generationen in der Geschichte, Überlegungen zu einer umstrittenen Konzeption, in: Geschichte und Gesellschaft 4, 1977, S. 429-452, hier S. 434.

⁶ Ebd. S. 435.

⁷ Klein, M.: Gibt es die Generation Golf? Eine empirische Inspektion, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 55.1, 2003, S. 99-115, hier S. 105.

eine Generationeneinteilung dargestellt, welche in der Vergangenheit wiederholt angewendet worden ist und sich in unterschiedlichen Anwendungskontexten als empirisch brauchbar und bedeutungsvoll erwiesen hat.⁸

Nach der Generationseinteilung Fogt wird hier zuerst eine Übersicht der vorigen Generationen beschrieben, wonach tiefer auf die *Generation Golf* eingegangen wird: Die Gruppe geboren zwischen 1922 und 1934 werden zur Senioren, oder *Kriegs- bzw. Nachkriegsgeneration*, zusammengefasst, und sind während der Kriegszeiten bzw. der Jahre des Wiederaufbau geprägt worden. Die *Adenauer-Generation*, die zwischen 1935 und 1945 Geborenen, ist mit dem Wirtschaftswunder großgeworden und davon geprägt worden, sie bildet die sogenannten Builders. Die Boomers, geboren zwischen 1946 und 1964, auch *APO-Generation* oder *Generation der Neuen Sozialen Bewegungen*, sind während der Friedenszeit bzw. der Periode des Terrorismus der 70.Jahre geprägt worden. Die Generation geboren zwischen 1965 und 1984, auch *Generation Golf* oder *Generation X*, enthält diejenigen, die sich an materialistischen Werten orientieren und von gesellschaftlichem Reichtum geprägt worden sind.

2.1 Generation X

Generation X ist hier als Generation nach soziologischen Erklärungsansätzen zur Generationsprägung sowie das Lebenslaufkonzept bestimmt. Für die Generationenprägung dieser Generation legen jeweils Zeitpunkt und Ort ihrer Geburt den Rahmen fest und wird von wichtigen Ereignissen und Entwicklungen bestimmt, „die geografischer/virtueller, wirtschaftlicher, demografischer, politischer, rechtlicher, kultureller Natur etc. sein können.“⁹

Entwicklungen in dem Zeitraum der Generation X haben zwar auch alle anderen lebenden Generationen betroffen, jedoch waren die wichtigen Ereignisse und Entwicklungen, die die Generation X geprägt haben, neu im Vergleich zu anderen Generationen.¹⁰ Die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen der Generation X sind die politischen und ökonomischen Erfolge der Nachkriegsgeneration: „Sie hatte beim Berufseinstieg das Gefühl,

⁸ Ebd., S. 5 Vgl. z.B. Hoffmann, J.: Die doppelte Vereinigung. Vorgeschichte, Verlauf und Auswirkungen des Zusammenschlusses von Grünen und Bündnis '90, Opladen, 1998. Vgl. Fogt, H.: Politische Generationen, Empirische Bedeutung und theoretisches Modell. Opladen 1982.

⁹ Oertel, J.: Baby Boomer und Generation X, Charakteristika der etablierten Arbeitnehmer-Generationen, in: Generationen-Management, Konzepte, Instrumente, Good-Practice-Ansätze, hrsg. von Martin Klaffke, Wiesbaden 2014, S. 27-56, hier S. 29.

¹⁰ Klein, M.: Gibt es die Generation Golf? Eine empirische Inspektion, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 55.1, 2003, S. 99-115, hier S. 113.

sich entspannt aus einer sicheren Gegenwart auf eine ebenso sichere Zukunft einzurichten.“¹¹ Die Generation X ist in Wohlstand aufgewachsen und von dem ruhigen Leben in der Wohlstandsgesellschaft der sozialen Marktwirtschaft geprägt worden.

2.2 Charakteristika Generation Y

Die Generation, die 15 Jahre später geboren wurde, hat den Namen Generation Y bekommen.¹² Es gibt verschiedene Etikette für die Generation geboren zwischen 1985 und 2000: Im englischen Sprachraum gibt es die Namen „Millenials“, „MeMeMe Generation“, „Generation MyPod“, „Net Generation“, „Generation Now“, um einige zu nennen.¹³ Sie verweisen auf Eigenschaften, die für diese Generation typisch sind. Der Buchstabe „Y“ (ausgesprochen im Englischen als „why“) macht die Frage nach dem Sinn der am meist charakteristischen Eigenschaft: „Die Generation Y hinterfragt bislang scheinbar eherne Grundsätze in Arbeit, Familie, Politik und Freizeit.“¹⁴

Die Frage, was die Charakteristika der Generation Y sind, wird zunächst beantwortet. Beeinflussende Entwicklungen im prägenden Zeitraum einer Generation lassen sich in allgemeinen in drei Tendenzen teilen und die Auswirkung ist per Generation unterschiedlich. Die drei Tendenzen: prägende Trends, generationsgeprägte Grundhaltungen und Merkmale, und lebensphasenbedingte Merkmale, können ein umfangreiches Bild einer Generation darstellen. So auch für die Generation Y.

Für diese Studie, werden die typischen Eigenschaften und Grundhaltungen der Generation Y im Licht dieser Trends und Grundhaltungen kategorisiert und in Themengruppen behandelt. Die Themengruppen, die wiederholt benützt werden, sind: Bildung und Beruf, Familienleben, Politik, und Medien und Freizeit.

¹¹ Hurrelmann, K.; Albrecht, E.: Die heimlichen Revolutionäre, Wie die Generation Y unsere Welt verändert. Weinheim & Basel 2014. S. 176. Hiernach wird diese Monographie erwähnt als HM.

¹² HM, S. 14.

¹³ Howe, N.; Strauss, W.: Millennials rising, The next great generation. New York 2000.

¹⁴ HM, S. 14.

3.1 Bildung und Beruf

3.1.1 *Work-Life-Integration*

Die Generation Y sei sich davon bewusst, dass sie in der Arbeitswelt keine lebenslange Beschäftigung im gleichen Berufsfeld bei ein und demselben Arbeitgeber erwarten kann, dass alte Gewissheiten wegbrechen und das Leben weniger planbar sei.¹⁵ Es ist von der Generation Y nicht zu erwarten, dass sie eine lebenslange und automatische Loyalität für nur einen Arbeitgeber hervorbringen: „Die jüngere Generation sieht sich nicht länger in einem Abhängigkeitsverhältnis, sondern vielmehr in einer ‚Win-win-Situation‘, in der beide Seiten von Erhalt und Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit profitieren“.¹⁶ Die Generation Y akzeptiert eben einen geringeren Status um damit verzichtet sie lieber auf einen Teil ihres Einkommen, wenn sie aber „eine bedeutungsvollere Aufgabe übernehmen könnten“¹⁷ Hiermit unterscheidet die Generation Y sich von anderen Generationen, die Arbeitssicherheit als Werte vorausgesetzt haben. Der Sinn der Arbeit und der Spaß, der dabei gewonnen wird, ist der Generation Y wichtiger als Sicherheit einer lebenslangen Arbeitsloyalität.

Die Generation Y mache keinen Unterschied zwischen Berufs- und Privatleben, und habe sich von den klassischen Lebens- und Arbeitsräumen emanzipiert. Sie arbeitet in Communities und lebt dort, wo sie Netz und Netzwerke hat:¹⁸

„Wir arbeiten weltweit vernetzt partnerschaftlich mit den unterschiedlichsten Personen zusammen, helfen uns gegenseitig uneingeschränkt, um >unsere< gemeinsame Sache voranzubringen. Wir teilen unser Wissen, anstatt es als Machtkapital anzusehen und liefern uns gegenseitig Feedback für unsere Beiträge. Wir kommunizieren mit jedem und vollkommen transparent, ohne Geheimnistuerei oder konspirativen Flurfunk“¹⁹

Der Sinn in der Arbeit dominiert bei der Generation Y: statt Work-Life-Balance dominiere bei der Generation Y Work-Life-Integration, wobei ‚Life‘ nicht mehr von ‚Job‘ zu trennen sei. Generation Y möchte selbstbestimmt und flexibel arbeiten, wobei Kollegialität und

¹⁵ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. Heidelberg 2013, S. 10.

¹⁶ Eilers, S.; Rump, J.: Die jüngere Generation in einer alternden Arbeitswelt, Baby-Boomer versus Generation Y. Sternenfels 2013, S. 198.

¹⁷ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. Heidelberg 2013, S. 21.

¹⁸ Mecke, M.: Das Glück der Unerreichbarkeit. Wege aus der Kommunikationsfalle, München 2009, S.12.

¹⁹ Riederle, P: Wer wir sind und was wir wollen, Ein digital Native erklärt seine Generation. München 2014, S. 147.

persönliche Entwicklung bei ihnen ganz oben rangiere.²⁰ Dies könne ausreichend mit empirischen Daten unterstützt werden.²¹

Die sehr leistungsstarken pragmatischen Idealisten der Generation Y wollen mit Freude und Leidenschaft arbeiten, aber sie wollen auch wieder gut leben. Sich mit Haut und Haar ihrer Arbeit verschreiben und das persönliche und gesellige Leben darüber hintanstellen – das sei nicht in ihrem Sinne.²² Die Generation Y stellt all diese Forderungen des harte Arbeitslebens nicht, weil sie „anspruchsvoll“, „verwöhnt“ oder „arbeitsscheu“ wäre, wie es manchmal heiße: „Es ist vielmehr der Versuch, ohne Burnout auch langfristig engagiert und motiviert arbeiten zu können.“²³

3.1.2 Status

Status und Besitz haben für die Generation Y, im Hintergrund krisenhafter Entwicklungen, einen weniger geringen Stellenwert. Status durch Besitz hat sich geändert in Status durch (besseren) Zugang.²⁴ Hierbei soll Zugang als sowohl die vielfältigen Möglichkeiten, die in der heutigen Wohlstandsgesellschaft angeboten wird, als auch die direkte Erreichbarkeit, unter einander und nach außen, die die Generation Y genießt, verstanden werden. Dieser Zugang findet die Generation Y durch bessere Leistungen in der Schule und gutes Aussehen, wobei körperlicher Fitness eine zunehmende Rolle spielt.²⁵ Auch wurde dieser Zugang geboten durch die Globalisierung und Benutzung des Handys: „Das Handy eröffnet jedem Möglichkeiten, an vielen Orten der Welt gleichzeitig und auf Augenhöhe zu sein.“²⁶ Dazu „ist für die Generation Y Kommunikation und Vernetzung wichtiger, als individuell unterwegs zu sein.“²⁷

Ein anderer Statussymbol, das sich nach der Generation X geändert hat, sei die Unabhängigkeit. War früher ein Auto das Symbol des Erwachsenwerdens, ist es laut

²⁰Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. S, 22.

²¹ Understanding a misunderstood Generation. The first large-scale study of how millennial attitudes and actions vary across the globe, and the implications for employers. Universium. Part 1-6, S. 10.

²² HM, S. 72.

²³ HM, S. 176.

²⁴ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. S, 10.

²⁵ Terpitz, K.: Fitniss – das neue Statussymbol, in: Der Tagespiegel 07.07.2013, [URL: <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/fitness-das-neue-statussymbol/8457838.html>] zuletzt geprüft: 28.09.21:04.

²⁶ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. S, 14.

²⁷ Ebd, S. 14.

Hurrelmann und Hildebrandt heutzutage, das was die Generation Y hervorbringt statt im Besitz hat:

„Kollegialität und persönliche Entwicklung rangieren bei ihnen ganz oben, und erst am Schluss von insgesamt 19 Kategorien stehen bei ihnen – laut einer Studie des Berliner Instituts trendence – Status und Prestige. Auch die neue Führungselite ist nicht mehr am Status wie der Größe ihres Dienstwagens erkennbar, sondern an dem, was sie ist und tut. Denn sie sind nicht nur anspruchsvoller als ihre Vorgänger, sondern auch abhängiger.“²⁸

3.1.3 Prägung durch Krisis

15 Jahre Krise auf dem Arbeitsmarkt (mit dem Höhepunkt in 2005: über 4.8 Millionen Menschen in Deutschland ohne Arbeit²⁹) hat Bildung einen höheren Stellenwert als für andere Generation gegeben. Eine Phase des sorglosen Ausprobierens, in der Neugier und inhaltliches Interesse am Lernen im Vordergrund stehen, gebe es heute nicht mehr. Nach Hurrelmann müssten die Kinder von Eltern gute Noten nach Hause bringen, wobei ein Misserfolg die Chance auf einen sicheren Job verbaue.³⁰

Auch die lang anhaltende Arbeitslosigkeit, die Internetblase in 2001, die Finanzkrise ab 2007 und die europäische Schuldenkrise hat die Generation Y geprägt. Mit dieser Unsicherheit und dem dazu gehörenden Gefühl des beständigen Wandels ist die Generation Y groß geworden.³¹ Sie ist an den Seiten in ihrer Kindheit und Jugendzeit von ihren Eltern häufig gelobt worden, wie keine andere Generation. Sie will sowohl im Studium als in der Arbeit nicht verzichten und kann zäh und ausdauernd viel leisten.³²

Nach Hurrelmann könnte die Generation Y auf diese Weise große Dinge erschaffen, aber nur dann, wenn sie Spaß an ihrer Arbeit hat und konstant Feedback erhält. Arbeitsplätze, die so organisiert sind, dass sie diese eingespielten Muster aufnehmen, gefallen die der Generation Y am besten, und dort wachsen sie in ihrem Output schnell über sich hinaus.³³

3.2 Familienleben

Die Struktur der Familie wandelt sich nach jeder Veränderung in der Gesellschaft: Die Industrialisierung machte aus Großfamilien mit mehreren Generationen unter einem Dach

²⁸ Ebd., S. 20.

²⁹ HM, S. 49.

³⁰ Ebd. S. 53.

³¹ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. S. 8.

³² HM, S. 76.

³³ Ebd.

Kleinfamilien, die in jeweils eigenen Haushalten lebten, oft räumlich sehr zerstreut. Das, was die Generation Y heute als Familie erlebe, ist deutlich bunter geworden. So sei es längst nicht mehr selbstverständlich, dass Eltern verheiratet sind, Kinder blutverwandt seien, dass Mutter nur für den Haushalt sorgt und Vater arbeitet. Dazu ist Trennung und Scheidung fast normal geworden und wächst die Zahl alleinerziehender Eltern.³⁴

3.2.1 Neues Ideal

Die Generation Y fordere ein neues Ideal von Familienleben, welches für eine Vielzahl unterschiedlicher Lebens- und Liebesentwürfe offen sei. Hurrelmann betont, dass die Generation Y sich flexibel im Leben darstellt, als Egotaktiker, und anders als vorige Generationen ungebunden von gesellschaftlichen Erwartungen sei:³⁵

Für die Generation Y sind ihre Gefühle sehr wichtig. Sie handeln danach: „Sie sind eben pragmatische Realisten und wollen sich ihren Lebensrhythmus nicht durch irgendwelche normativen Vorgaben diktieren lassen, sondern nach ihren ganz persönlichen Vorstellungen gestalten.“³⁶

Feste Familienmodelle haben vor allem in der Kindheit der Generation Y massiv an Bedeutung verloren und der Begriff Familie als Form der sozialen Gemeinschaft befinde sich im Wandel. Die Beziehungen an sich sind intensiver und gestaltet nach den offenen Gefühlen. Für die Generation Y wird als wichtig erfahren, dass Eltern und Kinder eine Variante des Zusammenlebens finden, mit der alle zufrieden sind. Der ständige Kontakt in der Kind- und Jugendzeit mit einer Vielfalt von anderen Konstellationen mache die Generation Y toleranter als frühere Generationen.³⁷

Die Generation Y bricht mit vielen Familientraditionen und für die eigene Familiengründung ist noch zu wenig Raum. Auch was Kinder bekommen betrifft, soll dies auf eine pragmatische Weise stattfinden: die Grundthese der Generation Y laute: wenn ich mit meinem Partner oder meiner Partnerin ein Kind habe, muss sich unsere Partnerschaft in eine verantwortungsvolle Elternschaft verwandeln. Das kann die Partnerschaft zerstören, die heute typischerweise innig und exklusiv ist, von Sehnsucht nach Erfüllung und Glück

³⁴ HM, S. 93.

³⁵ HM, S. 88.

³⁶ HM, S. 94.

³⁷ HM, S. 94.

getragen. Eine intime Zweierbeziehung ist oft schon schwierig genug zu organisieren, als Familie wäre sie noch viel komplexer und müsste völlig neuen Regeln folgen.³⁸

3.2.2 *Beziehung zur Eltern*

Noch nie seien Jugendliche im Schnitt so spät aus dem Elternhaus ausgezogen, wie heute: laut der Shell-studien aus 2010, lebe von den 22- bis 25-Jährigen fast 40 Prozent noch in ihrem Kinderzimmer, darunter deutlich mehr junge Männer als Frauen.³⁹ Weil die Generation Y so pragmatisch vorgehe, sind die Eltern wichtiger als bei vorigen Generationen, die absolute Selbständigkeit würde nach Hurrelman, so lange wie möglich aufgeschoben. Er betont, dass der Grund hierfür liegt in dem Wunsch einen festen Platz zu haben und irgendwo dazuzugehören. Dieser feste Platz finde die Generation Y in der Heimat.⁴⁰

Das Elternhaus sei ein Sicherheitsanker für unter anderem finanzielle Stütze von unschätzbarem Wert.⁴¹ Diese These ist von der bereits erwähnten Millennial Forschung ergänzt worden, wobei 58 Prozent der Befragten, „Zeit mit Familien verbringen“ als eine der höchsten Prioritäten angab: „Overall, 58 percent said they would spend time with family if given the opportunity to prioritize. As one might expect, family was a top or near-top choice across all regions.“⁴² Auch die 17. Shell Jugendstudie ergänzt diese Ergebnisse: „Mehr als 90 Prozent der Jungen und Mädchen pflegen ein gutes Verhältnis zu ihren Eltern.“⁴³

³⁸ HM, S. 106.

³⁹ Shell Deutschland (Hrsg.) 16. Shell Jugendstudie. Frankfurt a. M. 2010, S. 66.

⁴⁰ HM, S. 101.

⁴¹ HM, S. 103.

⁴² Universium (Hrsg.): „Understanding a misunderstood Generation. The first large-scale study of how millennial attitudes and actions vary across the globe, and the implications for employers“, Part 1-6, S. 10.

⁴³ Shell Deutschland (Hrsg.): 17. Shell Jugendstudie. <http://www.shell.de/aboutshell/media-centre/news-and-media-releases/2015/shell-jugendstudie.html>.

3.3 Politik

In 2008 steht das Weltfinanzsystem vor dem Abgrund, wodurch Regierungen Geld der Bürger im Milliardenhöhe an Banken überweisen. Die Reaktion ist, abgesehen von vereinzelt gescheiterten Occupy-Protesten ausgeblieben. Die Politiker, Wirtschaftsbesitzer oder Medienmacher, Eltern oder Großeltern seien sich allen einig: „Die Generation Y ist unpolitisch. Die jungen Leute gelten als gesellschaftlich angepasst und „politikverdrossen“⁴⁴

Welchen Idealen und Werten die Generation Y nachlebt, werde ich in diesem Absatz behandeln. Die Frage, ob die Generation Y unpolitisch sei oder nur so rüberkomme, wird behandelt, so wie auch die Frage, warum sie sich so äußert.

3.3.1 Ideale

Die Generation Y ist eine digitale Generation, aufgewachsen in der digitalen Welt. Sie erfährt durch ausführlichen Zugang und Umgang mit sozialen Medien, wie komplex die Welt ist. Die Generation Y erfährt, dass es viel zu viele Probleme gibt, um in allen Bereichen konsequent zu handeln. Ihr Wissen um unzählige Nebenwirkungen und Abhängigkeiten mache es ihr schwer, eindeutig Position zu beziehen.⁴⁵ Pragmatismus ist die Antwort für die Generation Y. Lösungen, die in einer Welt in wirtschaftlicher Sicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit zu finden seien.⁴⁶ Hildebrandt betont: die Generation Y möchte die Welt retten, mehr wie kaum eine zuvor. Sie mache das aber auf total andere Weise.⁴⁷

Hurrelmann ergänzt, dass die Generation Y durch ganz persönliche Motive sich mit gesellschaftlichen Belangen befasst. Sie seien gewiß bereit und daran interessiert, politisch zu handeln, aber nur aus Eigeninteresse und Eigennutz:⁴⁸

„Alle Probleme, die dem entgegenstehen, erscheinen ihnen relevant für ihre persönliche Zukunft. Deshalb müssen sie nach Y-Manier angepackt werden: pragmatisch, zielstrebig, ohne ideologische Glaubenskämpfe. Die Art und Weise, wie das etablierte politische System mit den für sie relevanten Themen umgeht, leuchtet der Generation Why nicht richtig ein.“⁴⁹

⁴⁴ HM, S. 118.

⁴⁵ HM, S. 123.

⁴⁶ HM, S. 127.

⁴⁷ Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: Y Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte. S. 6.

⁴⁸ HM, S. 127.

⁴⁹ HM, S. 139.

3.3.2 Politische Werte

Für die Generation Y ist schnell klar, welche Ziele im Leben einfach und welche schwer erreichbar sind. Anders als die Generation X, die alle Ziele als erreichbar einschätzt, ‚wenn man es nun will‘, wird das schwer Erreichbare für die Generation Y eine Priorität. So betont Hurrelmann, dass was für die Generation Y ganz oben auf der Werteskala stehe, besonders viel Energie und Motivation gewinnt.⁵⁰

Die Wertorientierung der Generation Y werde nach einer Einschätzung von Ressourcen und Defiziten für die Zukunftsgestaltung gebildet, gepaart mit einer intuitiven Bewertung. Die materielle Wertewelt der Großeltern würde mit der postmateriellen der Eltern kombiniert. Die Werte dieser Generationen wie Fleiß, Disziplin, Ordnung, Sicherheit, stabile Wirtschaft, Sicherung des Wirtschaftswachstums und Stabilisierung der Demokratie erhielten hohe Bedeutung, und man findet diese Werte auch bei der Generation Y zurück. Die ‚postmateriellen‘ Werte, die hiernach entstanden, seien der Generation Y aber wichtiger: Selbstverwirklichung, Lebensqualität, Genuss, Kreativität, Mitgestaltung der sozialen Lebenswelt und Umweltschutz.⁵¹

3.3.3 Prägungen

Während der Finanz- und Wirtschaftskrise in den 2000er-Jahren, dämmerten die Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Politik brauchte bis zum Jahr 2011, um Atomausstieg und Energiewende als Thema einzuleiten, obwohl sie seit den 1990-Jahren auf den Themenlisten der Politik standen. Seit dem Jahr 2011, steuere die Generation Y die zentralen Themen wie Schutz der Umwelt, Bewältigung des Klimawandels und die Umstellung der Energiegewinnung auf nachhaltige Quellen.⁵²

Die Generation Y sei sich davon bewusst, dass ihr Wunsch nach einem sicheren und freien Leben nur in Erfüllung gehen kann, wenn die ökologischen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen stimmen. Für die existenzielle Bedrohung habe die Generation Y ein intuitives Gespür, die sich aus weltweiten Umwelt- und Finanzkrisen und internationalen Spannungen ergebe. Nach Hurrelmann seien sie deshalb gerade wegen ihrer egotaktischen, nutzenorientierten Mentalität an Nachhaltigkeit interessiert.⁵³

⁵⁰ HM, S. 135.

⁵¹ HM, S. 136.

⁵² HM, S. 136.

⁵³ HM, S. 137.

3.4 Medien und Freizeit

Es gibt kaum ein anderes Verhaltensmerkmal, das sich so stark unterscheidet nach Generationen wie deren Konsumverhalten und Konsumierung. Für die Generation Y geht alles via den digitalen Weg. Die Generation Y nutzt häufiger das Internet als alle anderen Generationen. Zur Bildung, Information oder Arbeit. Vor allem aber zur Kommunikation wird das Internet benutzt: „Alle relevanten Informationen zu den unterschiedlichsten Wissens-, Lebens- und Interessenbereichen werden heute zu einem großen Teil mittels Medien präsentiert.“⁵⁴

Das Internet sei für die Digital Natives, wie alle der Generation Y sind, Teil ihrer Lebenswelt. Nicht nur gehe die Generation Y zentrale Aufgaben der Persönlichkeitsentwicklung an, es sei auch der Dreh- und Angelpunkt der Freizeitwelt und steht eindeutig an erster Stelle der Freizeitaktivitäten dieser Generation.⁵⁵

Die Generation Y habe sich daran gewöhnt mit mehreren von einer großen Zahl unterschiedlicher Medien gleichzeitig umzugehen. Diese bewusste Informationsentnahme der Generation Y macht sie zu diesen vorher erwähnten sogenannten Egotaktikern; sie nutzen nur die Informationen, die sie brauchen, wenn sie es brauchen, mit denen die es brauchen.⁵⁶

„Die große Bedeutung des Internets, [...] erklärt sich aus den faszinierenden Möglichkeiten der Unterhaltung und Information, aber auch weil Kommunikation für die Gestaltung und Pflege von Freundschaften wichtig ist. Es ist bezeichnend, dass das Internet das direkte „sich-mit-Leuten-Treffen“ in der Rangfolge der Freizeitaktivitäten seit 2006 vom ersten Platz verdrängt hat.“⁵⁷

Sport ist für die Generation Y viel mehr als nur den Körper fit zu halten. Mit Sport sei Status verbunden und werde ein Ausweg aus dem stressigen Alltag geboten.⁵⁸ Die elektronischen Hilfen sind dabei häufig helfend; mithilfe von elektronischen Medien und verschiedenen „Apps“ findet die Generation Y sich ein Weg um sich im Internet zu äußern.

3.4.1 Identitätssuche

Facebook als Medium des Internets wird als Konstrukt der personalen und sozialen Identität benutzt. Die Generation Y unterscheidet sich mittels Facebook und sucht mittels Facebook nach einer eigenen Identität. Facebook als Medium ist aber nicht das einzige, was die

⁵⁴ HM, S. 147.

⁵⁵ HM, S. 148.

⁵⁶ HM, S. 150.

⁵⁷ HM, S. 151.

⁵⁸ HM, S. 188.

Identität der Generation Y bestimmen kann. Das Suchen nach verschiedenen Produkten via dem Internet: „helps participants define who they are, what is important to them and what they value in life“⁵⁹ Generation Y benutzt und ist immer auf der Suche nach Produkten als „good investments for the future“⁶⁰

Die Befürchtung, dass die Generation Y in der digitalen Welt ohne soziale und emotionale Bindung mit der realen Welt lebt, lässt sich nach Hurrelmann nicht belegen. Er betont, die Generation Y habe einen so einfachen Zugang zu so vielen anderen, dass sie nicht zu Unverbindlichkeit ohne emotionalen Zugang neige. Er meint auch die soziale Isolation sei nicht häufiger geworden wegen der Benutzung des Internets: ⁶¹

„Alles in allem hebt die Generation Y durch die sozial unbegrenzte, ja weltweite Interaktion über elektronische Medien traditionelle soziale Beschränkungen auf. Facebook und andere Portale eröffnen ihr Kommunikationsmöglichkeiten, mit denen sie räumliche Entfernungen, soziale Herkunft, biologisches Alter und verschiedenen Sprachen überwinden kann.“ ⁶²

⁵⁹ Noble, S.M.; Haytko, D.L.; Phillips, J.: What drives college-age Generation Y consumers?, in: Journal of Business Research 62, 2009, S. 617-628, hier S. 626.

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ HM, S. 160.

⁶² Ebd.

2. Rezeption und Thematik

Schimmernder Dunst über Coby County ist von den Kritikern auf mehreren Ebenen gelobt worden: der Roman wird als ein epochaler Generationenroman dargestellt, und der Blick der Hauptdarsteller habe viel mit dem Lebensgefühl einer neuen Generation zu tun.⁶³ Dieses Kapitel ist in zwei Teilen aufgeteilt worden: der erste Teil befasst sich mit der Sekundärliteratur und der Kritik an dem Roman. Der zweite Teil befasst sich mit der Thematik des Romans.

1. Kritik

„Der beste und beängstigendste Berlin-Roman seit Jahren“, schreibt der Kritiker Elmar Krekeler zu *Schimmernder Dunst über Coby County* in *Welt Kompakt*.⁶⁴ Kritiker Richard Kämmerlings schreibt in *Welt Online*, dass der Roman uns noch ganz schön beschäftigen werde, weil er nicht in unserer Gegenwart spielt, sondern einige ihrer angenehmsten Züge ins Utopische verlängere.⁶⁵ Viel Positives wird dem Roman zugeschrieben. Um die vielen kritischen Aussagen hier methodisch darzustellen, werde ich die Aussagen in drei Unterthemen behandeln: die Themen, womit die Sekundärliteratur sich beschäftigt hat sind: Stil und Form, Lebenswelt der Autor, und die in Kapitel 1 behandelte Thematik.

1.1 Stil und Form

Die Kritiker äußern sich über den Stil und die Form in *Schimmernder Dunst über Coby County* ziemlich ähnlich. Der Roman ist hochironisch und liest sich als Parodie auf die heutige Wohlstandsgesellschaft. Mittels einfacher Wörter und eines trockenen Ton schildert Randt eine perfekte Lebenswelt in CobyCounty. Da die Handlung oft so trocken beschrieben ist, ist die Ironie deutlich merkbar. Der trockene Stil ermöglicht es dem Leser, diese Wohlstandsgesellschaft besser zu verstehen, und darüber hinaus zu schauen: sei das Leben in CobyCounty ähnlich wie die Wohlstandsgesellschaft heutzutage?

Kämmerlings schreibt in *Die Welt Online*, der Ton, den Randt verwendete, könnte ein Anfang für einen neuen Schreibstil sein. Wie einst Christan Krachts „Faserland“ auch einer war. Kämmerlings meint auch, dass derselbe Ton nicht einfach ein Lebensgefühl sei, aber

⁶³ Jax, L.: Fassade sorgernfreier Unaufgeregtheit bei 22 Grad; Leif Randt liest im „Club der jungen Dichter“ aus seinem Erfolgroman „Schimmernder Dunst über Coby County“, in: *Gießener Anzeiger*, 11.03.2013. Vgl. Vu, S.: Leif Randt, in: *Die Welt*, (2013), Nr. 137, S. 4.

⁶⁴ Krekeler, E.: Selbst die Avantgarde wird bieder; Leif Rrandt beschreibt eine vor sich hindämmernde Gesellschaft, in: *Welt Kompakt* (2011), Nr. 154, Rub. Bücher.

⁶⁵ Kämmerlings, R.: Science-Fiction; So duster-golden ist die Zukunft unserer Kinder, in: <http://www.welt.de/13558317> [23.08.2011], zuletzt geprüft: 6.10.2015, 09:08.

„der Sound einer superselbstreflexiven Kohorte digitaler Eingeborene“. ⁶⁶ Dieser Ton entblöße, sagte er anlässlich der Verleihung der Düsseldorfer Literaturpreises, eine lauernde Satire.

Schimmernder Dunst über Coby County hat den Kritikern eine Idee wie die deutschsprachige Literatur der Zukunft aussehen könnte, gegeben. Nach Simon Vu in *Die Welt*, beschreibe der Roman eine Parallelgegenwart der heutigen Wohlstandsgesellschaft. In dem Roman wird eine Welt beschrieben, die in einem Schwebezustand irritierender Gleichgültigkeit liege. ⁶⁷

Randt selber hat in einem Interview mit den *Stuttgarten Nachrichten* zugegeben, dass er ein entspanntes, minimalistisches Buch schreiben wollte. ⁶⁸ Und obwohl es wahrscheinlich das „unaufgeregteste Buch der Saison“ ⁶⁹ mit seinem „omnipräsenten Ton einer trockenen, unaufgeregten Ironie“ ⁷⁰ schaffe Randt es, stilistisch brillant eine einfache Sprache findend, „immer nur vorsichtig das Überdrehte und Übersteigerte zu streifen, niemals in eine plumpe Satire abzurutschen.“ ⁷¹

Ulrich Rüdener meint in *die Tageszeitung*, dass Randt mit vielen Anspielungen auf unsere kulturellen Erfahrungskontexte es dem Leser ermöglicht, den Text zu begreifen. Randt nehme die Idylle, die er schildere, mit all ihren Komponenten und Absurditäten ernst, und erzähle sie aus ihrer eigenen Logik heraus und erziele dadurch eine immense Genauigkeit. ⁷² Die beschriebene Welt in *Schimmernder Dunst über Coby County* wird nicht nur lebhaft durch die beschriebenen Elemente, die der Leser im Alltag erkennen kann, sondern auch durch die reife Präzision womit sie beschrieben werden. Eine Art von erfrischender Leichtigkeit, die die Coby County Welt als glückseligere Vollkommenheit darstelle.

Wie auch Philipp Holstein in der *Rheinischen Post Düsseldorf* schreibt, entspreche der Stil dem teilnahmslosen Wesen des Sprechers, dessen Abgeklärtheit an Apathie grenze.

⁶⁶ Kämmerlings, R.: Hier sitzt die neue deutsche Literatur; Ein Sound, die wir so nie gehört haben: Der Schriftsteller Leif Randt rechnet unsere unheimliche, angenehme Gegenwart in die Zukunft hoch, in: *Welt am Sonntag* (2011), Nr. 34, S. 43.

⁶⁷ Vu, S.: Leif Randt, in: *Die Welt*, (2013), Nr. 137, S. 4.

⁶⁸ Golombek, N.: „Ich bin nicht für Provokation“; Leif Randt (27) interessiert sich mehr für unterschwellige Katastrophen als für extreme Ausnahmezustände, in: *Stuttgarter Nachrichten* (2011), S. 29.

⁶⁹ Jax, L.: Fassade sorgernfreier Unaufgeregtheit bei 22 Grad; Leif Randt liest im „Club der jungen Dichter“ aus seinem Erfolgroman „Schimmernder Dunst über Coby County“, in: *Gießener Anzeiger*, 11.03.2013.

⁷⁰ Ebd.

⁷¹ Rüdener, U.: Melancholie im Whirlpool; IDYLL wie Kreativität sich in Abstumpfung verwandelt: Leif Randts „Schimmernder Dunst in Coby County“, in: *die Tageszeitung* (2011), Nr X, S. 28.

⁷² Ebd.

Randt erzähle nicht, sondern kommentiere und schildere nur, was man in CobyCounty erlebt: „Das ist ein brillant konzipierter und kluger Text“⁷³

1.2 Der Autor

Leif Randt wird von vielen Kritikern als die neue Stimme einer Generation präsentiert. Er hat verschiedene Literaturpreise erhalten. Als einer der jungen Erzähler, gehöre Leif Randt zu einem neuzeitlichen Kollektiv, das sich „selbstbewusst, elitär, sophisticated“ darstelle. In ihrem Erzählton seien die großen Gefühle, die politischen Aggressionen, postpragmatisch gefiltert, nach Richard Kämmerlings in der *Berliner Morgenpost*. Er meint damit, dass es bei ihm im Roman keine Empörung oder Verwunderung über die Welt gäbe: „allenfalls ein leises, stilles Unbehagen an den Verhältnissen, an der Möglichkeit vollkommener Hingabe, der Sinnlosigkeit radikalen Engagements.“⁷⁴

Neben Kämmerlings wurde Randt auch von Burkhard Müller in *Die Zeit* gerühmt: er sei so klug wie cool, er schaffe einem neuen melancholischen Nihilismus seinen Ausdruck.⁷⁵ Nicht wenige seien der Meinung, nach Kämmerlings in der WELT-Online, dass der Ton nicht einfach ein Lebensgefühl sei, sondern wie gesagt der Sound einer superselbstreflexiven Kohorte digitaler Eingeborener.⁷⁶ Er sieht Randt als ein Meister des paranoiden Blicks: jede Äußerung kann diesem überfeinerten Bewusstsein zum Anlass der Reflexion werden. Es gelinge Randt diese Selbstbezüglichkeit zur Basis der Erzählung zu machen. Sowohl der Protagonist als der Autor habe keinen Außenstandpunkt mehr.⁷⁷

Der Frankfurter Rundschau berichtet auch positiv über den subtilen Stil Randts, was ergänzt wird von Pamela Dörhöfer: Leif Randt sei genauso wie sein Buch: lakonisch im Tonfall und abgeklärt.⁷⁸

Leif Randt sagt zu seinem Roman in einem Interview mit den *Stuttgarter Nachrichten*, dass es sich parteipolitisch kaum nutzen ließe: es schläge nichts vor, es beziehe keine definierbare

⁷³ Holstein, P.: „Schöne neue Welt“ für die Gegenwart, in: Rheinische Post Düsseldorf (2011), Nr X, S. X

⁷⁴ Kämmerlings, R.: EndzeitSzenarien; Weltuntergang? Aber selbstverständlich, in: <http://www.morgenpost.de/kultur/article138226798/Weltuntergang-Aber-selbstverstaendlich.html> [09.03.2015], zuletzt geprüft 6.10.2015, 10:02.

⁷⁵ Müller, B.: Mit Teigkringeln; Lief Randts neuer Roman „Planet Magnon“ leidet an einem unverzeihlichen Mangel: Er hat keine Fantasie, in: *Die Zeit* (2015), Nr, 10, S. 46.

⁷⁶ Kämmerlings, R.: Science-Fiction; So duster-golden ist die Zukunft unserer Kinder, in: <http://www.welt.de/13558317> [23.08.2011], zuletzt geprüft: 6.10.2015, 10:04.

⁷⁷ Ebd.

⁷⁸ Dörhöfer, P.: Zwanghafte Selbstbeobachtung; Der junge Schriftsteller Leif Randt aus Maintal hat bereits mehrere Literaturpreise erhalten, in: *Frankfurter Rundschau* (2011), Nr. X, S. R. 7.

politische Position.⁷⁹ Er interessiert sich nicht so sehr für extreme Ausnahmestände, es sei nach ihm nicht zwangsläufig die Aufgabe des Erzählers, Antworten zu formulieren. Insofern schreibe er auch nicht eine Satire auf die Wohlfühlgesellschaft: „An eine Satire dachte ich nicht. Meine Haltung zu Coby County ist ambivalent. Ich mache mich über niemanden lustig.“⁸⁰

Randt wird in der Rezeption positiv dargestellt als eine Person im neuzeitlichen Kollektiv. Randt schafft es mit einer klaren, einfachen Sprache einen Sound herzustellen. Dieser Sound erzählt eine Lebenswelt, in der der Protagonist keinen Außenstandpunkt mehr hat. Auch Randt selber betont nichts vorzuschlagen, er berichtet nur.

2 Thematik

Die Thematik, womit *Schimmernder Dunst über Coby County* sich befasst ist von den Kritikern in verschiedenen Themen ausgedrückt worden. Unter anderem: Identitätssuche, Melancholie, Suche nach dem perfekten Leben, älter werden, und leben in einer ‚perfekten‘ Welt.

Die Themen stimmen überein mit dem, womit Generation Y sich befasst: Identitätssuche und leben in einer sorglosen Welt. Nach Mareike Nieberding in *Die Zeit* sei der Hauptdarsteller stets auf der Suche nach dem authentischen Ich und der Optimierung seiner selbst. Der Roman sei das dystopische Bild einer Gesellschaft, in der sich die vermeintliche Freiheit der Generation geboren in Wohlstand zur hyperreflektierten und durchästhetisierten Unfreiheit verkehrt habe.⁸¹

Doch andere Themen, womit die Generation Y sich befasst, Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf pragmatische Weisen, werden in Randts Roman nicht ausführlich behandelt. Auch die Charakteristik von digitalen Eingeborenen, wird nicht behandelt. Nur die Identitätssuche und das Erwachsenwerden in einer ‚perfekten‘ Welt stimmen überein mit den Charakteristika der Generation Y. Dieser Vergleich wird im Schlussteil ausführlich ausgearbeitet.

⁷⁹ Golombek, N.: „Ich bin nicht für Provokation“; Leif Randt (27) interessiert sich mehr für unterschwellige Katastrophen als für extreme Ausnahmestände, in: Stuttgarter Nachrichten (2011), (O.Ausg.), S. 29.

⁸⁰ Ebd.

⁸¹ Nieberding, M.: Die Obstkorpssprache unserer Gesellschaft; in ‚Schimmernder Dunst über CobyCounty‘ parodiert Leif Randt die kosmetisch behandelte Wohlstandsgesellschaft. Ein Generationen-Roman ist sein Buch hoffentlich nicht, in: Die Zeit (2015), Ausg. 37, (o.S.).

3. Textanalyse und Vergleich mit Generation Y

Kapitel 1 und die soeben erwähnten Übersicht zeigen die typischen Charakteristiken der Generation Y. In diesem Kapitel werde ich untersuchen, wie diese Charakteristiken in dem Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* behandelt werden. Anhand einer Inhaltsanalyse werde ich die Charakterisierung der Generation Y mit den übereinstimmenden Themen in dem Roman vergleichen und die Verbindung zwischen der Erfahrungswelt und der literarischen Konstruktion mithilfe der Widerspiegelungstheorie wiederlegen.

Die Vorgehensweise ist folgende: Die Textanalyse richtet sich auf die Figurenkonstellation, den Ort der Handlung, und die verwendete Sprache und den Stil. Jedes Teil der Textanalyse fängt mit einem Fazit des Behandelten an. Hiernach werden die Charakteristika behandelt und wird untersucht, ob sie übereinstimmen oder sich widersprechen. Der erste Teil richtet sich nach der Frage, ob Wim Endersson als Personifizierung der Generation Y gelesen werden kann. Der zweite Teil, ob die Stadt CobyCounty als Wohnort der Generation Y verstanden werden könne. Und zuletzt der dritte Teil, ob der Stil und die Form im Roman entsprechend für die Generation Y sind. Hierfür werde ich Kapitel 1 nützen, um die Beispiele und Thesen zu ergänzen oder zu widersprechen.

1. Figurendarstellung, Wim Endersson

Der Protagonist des Romans ist Wim Endersson, ein 26. jähriger Literaturagent. Er ist geboren in CobyCounty und ein typischer Einwohner der Wellness-Stadt CobyCounty. Wim ist sich davon bewusst, in welchem Wohlstand er lebt: „Als wir die Kinder von CobyCounty waren, wussten wir noch nicht, dass wir an einem der besten Orte der Welt lebten. Heute ahnen wir es.“ Dieses Bewusstsein führte bei Wim aber zu einer melancholischen Grundhaltung, und das, wie er selber auch betont: „macht es nicht leichter.“⁸² Ob Wim Endersson als Personifizierung der Generation Y vorgetragen werden kann, werde ich später behandeln.

Die Welt, in der Wim aufgewachsen ist, war immer sorgenfrei und unaufgeregt. Er hat an der CobyCounty School of Arts and Economics *Neues internationales Literaturmarketing* studiert. Er arbeitet als Agent für junge Literatur und begleitet seine Klienten mit dem Zustandekommen der Texte. Selber sagt er zu seiner Arbeit: „Literatur ist etwas, das ich gut verstehe und kontrollieren kann, deshalb mag ich sie, aber nicht, weil ich sie besonders interessant fände.“⁸³ Nicht häufig begeistert von seinem Fachgebiet, aber auch nicht von Literatur im engen Sinn, glaubt er sich selbst manchmal nicht mehr so richtig:

„Wenn ich das manchmal erzähle, also dass mich Literatur im engen Sinne gar nicht begeistert, dann glauben mir das die meisten Leute nicht. Und manchmal glaube ich es mir dann selbst nicht mehr so richtig.“⁸⁴

Wim spekuliert nicht, äußert über nichts eine konkrete Meinung, schildert nun aber seine Lebenswelt. Auch wenn Wim von seinem Chef Urlaub verordnet wird, äußert er keine Meinung. Es scheint ihm schwer, seine Gefühle einzuordnen:

„Wim. Ich verordne dir Urlaub.‘ - Ich kann Calvins Satz, so wie er mit einem Mal im Raum zwischen uns steht, nicht einordnen. Es scheint mir, als läge da ein vieldeutiges Lächeln um seine Mundwinkel, als meine er auf jeden Fall etwas anderes als das, was er gerade gesagt hat: ‚Du entlässt mich?‘ Nun lächle wiederum ich, fast herausfordernd, und dabei schlägt mein Puls nun härter als zuvor, was sicherlich auch am Kaffee liegt.“⁸⁵

⁸² Randt, L.: *Schimmernder Dunst über Coby County*. Berlin 2013, S. 6. Hiernach wird dieser Roman erwähnt als SDüCC.

⁸³ SCüCC, S. 40.

⁸⁴ Ebd.

⁸⁵ SDüCC, S. 108.

1.2 Vergleich mit Themen der Charakteristik

In diesem Teil werde ich eine erweiterte Charakterisierung nach den Themen der Charakteristika der Generation Y durchführen. Per Thema behandle ich, wie der Protagonist Wim sich darüber äußert oder was er davon hält.

1.2.1 Bildung und Beruf

Die Charakteristika der Generation Y in Bezug auf Bildung und Beruf setzen folgendes voraus: Mitglieder der Generation Y arbeiten vor allem mit Spaß, nicht weil sie überleben müssen. Dieser Sinn der Arbeit macht die Arbeitssicherheit als Wert für die Generation Y weniger wichtig, macht aber die Integration vom Arbeit-Leben als Wert deutlich wichtiger. Die Mitglieder der Generation Y wollen nicht leben um zu arbeiten, sondern arbeiten um zu leben.

Wim hat die School of Arts and Economics besucht, und hat *Neues Internationales Literaturmarketing* absolviert. Er arbeitet bei einer Agentur und wird gut bezahlt. Obwohl in dem Roman nicht explizit beschrieben wird, was Wim genau von seiner Arbeit hält, kann trotzdem gesagt werden, dass die Arbeit ihn nicht motiviert oder deutlich Spaß macht.

Wim ist in einer problemfreien Welt großgewachsen und davon geprägt worden. Finanzkrisen und Terroranschläge hat Wim in seiner Jugend nicht erlebt. Seinen Status entlehnt er genau wie die Generation Y seiner Arbeit und körperlichem Fitness. Unsicherheit erlebt Wim durch den Wohlstand: was soll man noch machen wenn alles perfekt ist?

„Als Teenager sind wir davon ausgegangen, dass ein Leben in kleinen, in sich abgeschlossenen Episoden stattfindet. [...] Das Prinzip war, dass sich dieser Verlauf regelmäßig wiederholte: Sinnlichkeit, Trennung, Tanzparty.“⁸⁶

Wim hat selbst, genau wie seine Umwelt, keine lang anhaltende Arbeitslosigkeit erlebt: „so als hätte uns Kinder jeden Tag eine warme Sonne bestrahlt. Dabei kann das ja gar nicht sein, es muss auch im Alter zwischen drei und fünf einige Starkregentage gegeben haben,“⁸⁷

1.2.2. Familienleben

„In diesen Jahren muss man schon etwas erreicht haben, aber man hat auch noch sehr viel Stress vor sich. Man sieht nicht mehr gut genug aus, um richtig im Fokus zu

⁸⁶ SDüCC, S. 17.

⁸⁷ SDüCC, S. 130.

stehen, und wenn man noch keine Kinder hat, ist es zwar dafür noch nicht zu spät, aber es herrscht bereits Entscheidungsdruck.“⁸⁸

Wims Haltung zu Kindern kommt der Charakteristik der Generation Y schon mehr entgegen. Ungebunden von gesellschaftlichen Erwartungen, kann Wim nur an Kinder denken, wenn es ihm auch etwas bringen würde: Perfektes Alter für ein Kind sei vierunddreißig. Wim ist ein pragmatischer Melancholiker, der nur Beziehungen unterhält, die etwas bringen. Kennzeichnend für seine Liebe zu seiner Freundin Carla Soderbergh ist: „was wir uns von einer gut organisierten Liebe erwarten.“⁸⁹ Das konventionelle Konzept einer Familie wird von Wim nicht nachgestrebt und stimmt quasi mit dem Konzept der Generation Y überein: „eine zweckmäßige Erziehungsgemeinschaft, die einem Kind alle denkbaren Wege möglichst lange auf möglichst hohem Niveau offen halten sollte.“⁹⁰ Auch die neue Beziehung zu Carla ermöglicht Wim keine positiven Gedanken über die Zukunft. Wenn Gedanken nicht zu fürchten sind, sei alles in Ordnung.⁹¹

1.2.3. Politik

„Ich wurde insgeheim politisch erzogen. Beispielsweise nicht meine Mutter, als ich dreizehn war, im Industriegebiet in Richtung einer Tiefgarage und sagte: ‚Schau da vorn: so wirst auch du bald herumsitzen.‘ Dort saßen Mädchen und Jungs, nicht älter als siebzehn, in erdfarbenen Baumwolloberteilen und lehnten sich ans Garagentor. Es war schon Herbst und man hielt sich für gewöhnlich nicht mehr draußen auf den Bordsteinkanten auf, höchstens noch vor Cafés unter Woldecken, die mit dem Logo des Cafés bedruckt waren. Doch diese Jugendlichen saßen weiter draußen auf der Straße, weil sie gerne darauf hinweisen wollten, dass sie auch noch draußen herumsitzen konnten, wenn da sonst schon keiner mehr tat.

Und auch wenn ich dort selbst nie herumgesehen habe, weil ich diese Geste schon früh für zu durchschaubar hielt, kannte ich doch diejenigen, die dort saßen, zumindest vom Sehen.“⁹²

Über Wims Ideale wird nicht ausführlich berichtet; auch hier zeigt Wim sich nicht gerade pragmatisch. Die politischen Sorgen, die er hat, weiß er nicht auf der richtigen Art zu bestimmen: „auch mich überzeugen diese leicht albernem Oberteile und die gut gemachten

⁸⁸ SDüCC, S. 83.

⁸⁹ SDüCC, S.26.

⁹⁰ SDüCC, S. 131.

⁹¹ SDüCC, S. 190.

⁹² SDüCC, S. 84.

Videos, ganz unabhängig davon, ob ich mir gerade Sorgen um unsere Stadt mache oder nur Sorgen um mich Selbst.“⁹³

Generation Y befasst sich mittels persönlicher Motive mit gesellschaftlichen Interessen, die von ihr vor allem auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit gerichtet sind. Wim aber wählt den amtierenden Bürgermeister, weil diesen: „kümmert sich im Grunde ziemlich gut um alles.“⁹⁴ Seine Wahl ist nicht deutlich von Umweltschutz und Nachhaltigkeit Form gegeben, sondern scheint eher von konservativer Art zu sein. Hiermit entspricht der Hauptdarsteller Wim Andersson nicht dem Thema Politik Charakteristik der Generation Y.

1.2.4. Medien und Freizeit

Kommunikation in Wims Leben geht viel über SMS. Über jedes geschriebene SMS wird viel nachgedacht, wie dieses verstanden werden könnte. Internet ist natürlicher Teil Wims Leben, wobei es eher als Kommunikationsmittel funktioniert, als das es benützt wird, um Information zu gewinnen oder sich zu unterhalten. Freizeit für Wim, bedeutet genießen mittels Tanzen, Trinken und Sport treiben: „das liegt vermutlich an unserer Liebe zum Sport.“⁹⁵

Die Medien haben weniger Bedeutung und sind weniger prägend für Wim als sie für die Generation Y wesentlich sind. Obwohl in Wims früherem Leben niemals Sportsendungen verpasst wurden, wird der Fernseher immer weniger angeschaltet. In Unterstützung der Identitätssuche ist Internet als Medium für Wim nicht erfolgreich, und diese Suche wird auch überhaupt nicht vom Internet gefördert.

⁹³ SDüCC, S. 125.

⁹⁴ SDüCC, S. 126.

⁹⁵ SDüCC, S. 22.

2. Der Ort der Handlung

Die Stadt CobyCounty wird wie der perfekte Ort für Leben und Genießen dargestellt. Die Stadt, durch Kosmetika und Filmindustrie großgeworden, ist heutzutage ein richtiger Wellness-Ort. Sie ist in der Produktion der Kosmetik und Schönheitsartikel Marktführer. Die Temperatur in diesem Wellness-Ort ist wie im Frühling; immer schwenkend um 22 Grad.

Die Stadt CobyCounty ist rein ethnisch enorm heterogen, es gibt fast keine Kriminalität und überhaupt keine Gründe, um unglücklich zu sein: Die Stadt liegt am Meer und ist immer sauber, immer friedlich und immer sonnig. Es ist demnach auch ein touristischer Hotspot, wobei alle Touristen während der Frühlingsferien für Feste, Partys und sonstige Feier nach CobyCounty ziehen. Gleich wie die Touristen, die es sich leisten können, ist CobyCounty als Stadt gesegnet von dem Wohlstand. Es gibt kaum Interesse für die Welt außerhalb der Stadt.

Die ganze Handlung spielt sich in CobyCounty ab. In diesem Teil werde ich die Stadt CobyCounty als Ort der Handlung behandeln. Die Teilfrage lautet: wie verhält sich CobyCounty als fiktionale Stadt um diese Charakteristik der Generation Y zu profilieren?

2.1 Vergleich mit Themen der Charakteristika

2.1.1 Bildung und Beruf

„Als wir uns damals aufmachten, um in den Frühling nach CobyCounty zu ziehen, schien dies aus einer leicht angetrunkenen Laune zu geschehen. Diese Laune trägt uns jetzt seit vierundvierzig Jahren durch ein fantastisches Leben. - Mutter Endersson, 65, Expertin für Marketing und Emphase“⁹⁶

Die Stadt CobyCounty ist aus Beautyfarms, die „den Grundstein für die gesamte Kultur- und Tourismusszenerie der Stadt gelegt“ haben, aufgebaut worden.⁹⁷ Die Einwohner und die Stadt selbst, sind im Wohlstand großgewachsen. Freizeit und Spaß machen, erwirbt großen Wert. Wie nach soeben erwähntem Zitat, ermöglicht das Leben in CobyCounty einen fantastischen Wohnzustand: „schließlich leben wir alle gerne hier.“⁹⁸ Status ist für die Einwohner wichtig und wird in CobyCounty noch viel von Besitz gestaltet. Arbeit ist keine wichtige Beschäftigung für die Einwohner, Party machen aber schon: „Im Grunde könnte

⁹⁶ SDüCC, S. 101.

⁹⁷ SDüCC, S. 21.

⁹⁸ Ebd.

man in CobyCounty ja auch bis fünfundvierzig oder sogar bis neunundvierzig noch so weiterleben wie mit neunzehn oder mit sechsundzwanzig.“⁹⁹

Zum Status kann gesagt werden, dass die Einwohner CobyCountys darauf zugespitzt sind und daran großen Wert entlehnen. So gehören ‚Harmlose Konsumentenscheidungen‘ neben dem körperlichen Fitness auch zum Status, wobei die Einwohner sich für auffallende Kleidung oder Marken entscheiden.¹⁰⁰

2.2.2. Familienleben

Das Leben einer CobyCountyfamilien wird, abgesehen vom Leben des Hauptdarstellers, kaum im Roman behandelt. Doch kann eine eher egotaktische, abstandvolle Optik gemacht werden, wenn verschiedene Zitate verglichen werden. So verliebt man sich niemals direkt und äußert man sich nicht offen zum Thema Liebe: „Weil uns das konstruiert vorkam, und weil wir nicht naiv sein wollten.“¹⁰¹ Auch wenn ein Einwohner aus CobyCounty stirbt, gebe es nur gewöhnliche Strandpartys und gibt es nur Raum für Fest und Spaß „und auf denen sind Tränen eher peinlich“¹⁰²

Nicht nur das Konzept der Liebe und Familie, wird in CobyCounty total anders erlebt, auch das neue Konzept des Lebens ist auf „Trennung und Party“ gerichtet.¹⁰³ So sind die Einwohner gebunden von gesellschaftlichen Erwartungen, aber gibt es in CobyCounty fast keine konstruktiven formalen gesellschaftlichen Erwartungen. Hieraus kann man folgern, dass die Haltung der Einwohner in CobyCounty, eher pragmatisch und ohne Ziele, sich der pragmatischen Lebensweise der Mitglieder der Generation Y annähert.

2.2.3. Politik

„Soweit ich weiß, wurde in CobyCounty noch nie jemand benachteiligt. Wer mal für eine Weile ohne Job ist oder sich bewusst gegen das Arbeiten entscheidet, erhält ein gewisses Gehalt von der Regierung, aber dieses Gehalt nimmt fast niemand in Anspruch. Denn entweder sind die Familienvermögen vollkommen ausreichend, oder man liebt seinen Job einfach zu sehr, als dass man ihn für ein geschenktes Regierungsgehalt aufgeben wollte.“¹⁰⁴

Die Einwohner in CobyCounty befassen sich nur mit dem eigenen Leben in CobyCounty. Die Werte der Einwohner stimmen ziemlich überein mit den Werten der Generation Y:

⁹⁹ SDüCC, S. 83.

¹⁰⁰ SDüCC, S. 94.

¹⁰¹ SDüCC, S. 143.

¹⁰² SDüCC, S. 69.

¹⁰³ SDüCC, S. 16.

¹⁰⁴ SDüCC, S. 125.

Lebensqualität, Genuss, Kreativität, Mitgestaltung der sozialen Lebenswelt. Geprägt ist CobyCounty aber nicht von Krisen, sondern von Wirtschaftserfolg. Probleme gibt es nicht in CobyCounty: „... Ich finde, wir sind jetzt auf dem richtigen Weg in dieser Stadt.“¹⁰⁵ Sagt ein Einwohner, einer von dem 96 Prozent der Einwohner, die bei dem Wahlen gewählt haben.

Auch mit den als wichtig beschriebenen Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt CobyCounty sich nicht, so dominiere vor allem eine konservative Haltung: „Gut daran ist, dass sich bis heute nie etwas verschlechtert hat.“¹⁰⁶

2.2.4. Medien und Freizeit

Die Einwohner CobyCountys leben in Luxus und Wellness, und wie schon vorher erwähnt ist Trinken und Tanzen einen Statusverleihende Beschäftigung. Das Internet spielt keine große Rolle in CobyCounty, nur für den Erwerb der Nachrichten. Eine Identitätssuche wird nicht von Internet gefördert, aber auch nicht von der Umgebung. Freizeit in CobyCounty wird vor allem durch Tanz und Trinken Form gestaltet.

¹⁰⁵ SDüCC, S. 148.

¹⁰⁶ SDüCC, S. 16.

3.0 Sprache und Stil

In diesem Absatz des Kapitels werden Sprache und Stil in *Schimmernder Dunst über CobyCounty* untersucht. Nachdem der Stil und die Form ausführlich behandelt worden sind, wird tiefer auf die übereinstimmende Charakteristika eingegangen. Die Frage, was genau die Übereinstimmungen sind, und was die ausweisen sollen, ist hier weniger interessant. Interessanter ist die Frage, inwiefern Schreibstil und -Form in Bezug auf dem soziologischen Generationskonzept, etwas über die Generation Y sagen kann. Da diese Frage im Schlussteil beantwortet wird, gebe ich hier die Ergebnisse der Teilfrage ‚Was ist kennzeichnend an die verwendete Sprache und Stil?‘ wieder.

Der Text in *Schimmernder Dunst über Coby County* ist chronologisch aufgebaut worden und handelt von dem Leben des Hauptdarstellers Wim Endersson. Der Leser erfährt die Welt und das Leben in CobyCounty aus der Sicht des Protagonisten. Der berichtet im Präsenz in einem nüchternen emotionslosen Stil über das Geschehene. Die Erzählperspektive ist personal, enthält aber wenig Meinungsäußerungen und kennzeichnet sich qua sachlichen Stil.

Bei einer Verabredung zwischen Wim und einer Frau, in die er sich verliebt, wird von Leif Randt deutlich gemacht: alles ist nur eine Beobachtung. Der Protagonist erfährt selber keine Emotionen und wiegt alle Haltungen und Aussagen ab:

„Ich höre den dreien beim Reden zu. Sie tauschen sich über die Gegenwart aus, auf einem hohen Niveau, wie ich finde, über die Stimmung auf den Straßen, darüber, dass im Augenblick alles etwas bedrückend ist, aufgrund der schnell ziehenden Wolken, der Starkregenschauer und der Angst dieser teilst dümmlichen Touristen. Ich wundere mich, als CarlaZwei das Wort >dümmlich< verwendet, einerseits weil ich es für ein Wort halte, das schon nach so kurzer Zeit von mir auf sie übergegangen zu sein scheint, und andererseits weil es mich gar nicht irritiert, dass sie dieses Adjektiv in Bezug auf unsere attraktiven Touristen benutzt...“¹⁰⁷

Dieses Zitat ist typisch für die verwendete Sprache und Schreibstil. Der Protagonist ‚höre zu‘ und ‚wundert sich‘, äußert aber nie eine eigene Meinung zu dem Geschehen. Weil von dem Protagonisten niemals eine klare Meinung gebildet aber auch gewogen wird, bleibt es bei einer sachliche, kalten Wahrnehmung. Kennzeichnend auch ist die Benutzung längerer Sätze.

¹⁰⁷ SDüCC, S. 181.

Der Schreibstil bei Spannungsbögen und merkwürdigen Höhepunkten in der Handlung ändert sich aber nicht, und bleibt etwas nüchtern. Wenn am Ende der Handlung CobyCounty um den Sturm zu entkommen evakuiert wird, bleibt der Schreibstil in personaler Perspektive gleich: nüchtern und beobachtend, wird auf sachliche Weise in moderner Sprache über das Geschehen berichtet:

„Der große Knall wurde für zwei Uhr nachts prognostiziert. Keine TV-Anstalt wird live übertragen, es sind nur einige Webcams angekündigt, und vermutlich ist der eine oder andere Blogger in seinem Apartment geblieben, um an seinem Fenster sitzend exklusiv zu berichten. Von uns hat jedoch niemand vor, diese Webcams oder Blogs zu verfolgen, auch unsere Telefone haben wir jetzt abgeschaltet, um keine besorgten Anrufe mehr zu erhalten.“¹⁰⁸

In der verwendeten Sprache wird der Text mit vielen Adjektiven gefüllt. Diese Adjektive sind durchaus beschreibend und wenig wertend. Auch mittels dieses Adjektivgebrauchs wird eine sachliche, meinungslose Welt dargestellt.

3.1 Ironie

In der Rezeption sei mehrere Male betont, dass Leif Randt mit *Schimmernder Dunst über Coby County* einen hoch ironischen Text verfasst hat. Diese Ironie ist deutlich merkbar in dem Roman und wird durch Randt mittels Übertreibungen und häufiger Verwendung der Adjektive Form gestaltet. Mittels dieser Ironie kann an die präsentierte Welt gezweifelt werden: ist die Welt genau so schön wie sie dargestellt worden ist?

„Das Premierenpublikum hat sich im großen Empfangssaal des Kinos versammelt. Es steht mit seinen Straßenschuhen auf dickem, bordeauxrotem Teppich und viele halten sich wegen des Valentinstags an den Händen. Das Kino wurde erbaut, als sich CobyCounty gerade zur Kurstadt entwickelt hatte und vor allem alte Coleman&Aura-Kunden hier Bäder genommen und Fisch gegessen haben.“¹⁰⁹

Wim berichtet hier von seinem Besuch ins Kino. Komisch aber kennzeichnend in diesem Zitat ist, dass die Einwohner mit ihren normalen Schuhen und konstruierter Liebe ins Kino ziehen. Jedoch berichtet Wim nicht weiter über das Publikum aber über wie CobyCounty als Stadt groß geworden sei. Er schließt diese Aussage mit der Zugabe: „schließlich leben wir alle gerne hier.“¹¹⁰

¹⁰⁸ SDüCC, S. 186.

¹⁰⁹ SDüCC, S.20.

¹¹⁰ SDüCC, S. 21.

Wim beendet also nicht die Ironie durch Widersprechen oder eine Meinung, er redet einfach darüber hinweg. Indem er nicht auf die Ironie eingeht, stellt Randt nicht nur seinen Hauptdarsteller als meinungslos und zurückhaltend da, sondern der verwendete Schreibstil an sich ist meinungslos und zurückhaltend. Mittels des Schreibstils werden das Geschehen und die Aussagen dazu als gleichwertend dargestellt, es wird keine Meinung gegeben, nur eine sachliche Beobachtung wird dargestellt.

Dieser sachliche Schreibstil macht es schwierig Emotionen zu entdecken. Erstens weil da oft nicht auf eingegangen wird, zweitens weil die von Wim Endersson nicht ausgearbeitet, oder thematisiert werden: „ich bin sofort etwas neidisch, thematisiere meinen Neid aber nicht“¹¹¹ Die Ironie liegt demnach auch in dem Gegenteil des Phänomens, anders gesagt: weil so sachlich geschrieben und gedacht wird, fordert es den Leser dann auf, das Emotionale zu entdecken.

Das Emotionale bleibt aber ins ‚schwebende‘, und beschwert den Leser, sich mit nicht nur dem Protagonisten sondern auch der Handlung und der dargestellten Welt zu identifizieren. Die Möglichkeiten zu Identifikation werden nicht geboten, weil der Schreibstil zu sachlich ist und Emotionen nicht ausgearbeitet werden. Die abstandhaltende Ironie macht die dargestellte Welt eben zweifelhafter und surrealer.

Thematisch die Sprache mit der Charakteristik der Generation Y vergleichend, ist zu behaupten, dass das nicht Auslösen der Emotionen nicht mit der Charakteristik der Generation Y übereinstimmt. So kann man behaupten: der Stil sollte eher pragmatisch, direkt, und egotaktisch sein. Die Frage wie genau die Sprache der Generation Y aussieht, soll nicht mit dieser Studie erforscht werden.

¹¹¹ SDüCC, S. 32.

4. Schlussbetrachtungen

Als Fallstudie wurde untersucht, was Übereinstimmungen zwischen der Generation Y und dem Roman *Schimmernder Dunst über Coby County* sind. Die Hauptfrage, die ich mir gestellt habe lautet: ‚Inwiefern entspricht Leif Randts Gegenwartsroman *Schimmernder Dunst über Coby County* der Charakteristik der deutschen Generation Y? Bevor ich diese Frage beantworten werde, werde ich zuerst die verschiedenen Teilfragen beantworten.

Über Generationen und im Besonderen Generation Y, ist viel geschrieben worden. Nach soziologischer Definition ist eine Generation nach Geburtskohorte geformt, als auch nach eingreifende Erfahrungen geprägt worden. Die Generation Y, geboren zwischen 1985 und 1995, hat Krisen wie die Finanzkrisen und Arbeitslosigkeit in prägenden Jahren erlebt. Nicht nur diese Krisen haben die Generation Y geprägt, denn sie sind auch mit der Globalisierung und dem Aufkommen des Internets, ist die Generation Y großgewachsen. Sie sind die ersten ‚Digital Natives‘. Merkmale der Charakteristik der Generation Y sind nach 4 Themengruppen eingeteilt worden: Bildung und Beruf; Familienleben; Politik; und Medien und Freizeit.

Kennzeichnend für das Thema Bildung und Beruf ist, dass Arbeit Spaß machen muss und die Generation Y nicht lebt um zu arbeiten, sondern arbeitet um zu leben. Der Status wird anders als bei der Generation X nicht mehr durch Materialismus geformt, sondern durch das was man macht: Leistungen und körperlicher Fitness gewinnen für die Generation Y an Bedeutung. Kennzeichnend für das Thema Familienleben ist die egotaktische Haltung, wobei der Generation Y, sich ungebunden von gesellschaftliche Erwartungen, sich in der eigenen Umgebung wohl fühlt. Da die Generation Y mit Unsicherheit und dem dazu gehörenden Gefühl des beständigen Wandels großgewachsen ist, will sie nur verantwortungsvoll eine Beziehung eingehen und später auch Kinder erziehen. Die Generation Y erhält sich pragmatisch zur Politik, wobei die persönlichen Motive die politischen Werte bestimmen und sich vor allem richten auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Werte, die am wichtigsten sind für die Generation Y, sind Lebensqualität, Genuss, und Mitgestaltung der sozialen Lebenswelt. Kennzeichnend für das Thema Medien und Freizeit ist, dass Internet einen großen Zugang für die Generation Y bietet. Als ‚digital Natives‘ werden sie von Internet bei der Identitätssuche geholfen, das vielmehr als Informationsmedium funktioniert.

In dem zweiten Teil der Bachelorarbeit, ist die Rezeption behandelt worden. Die Kritiker äußerten sich durchaus positiv über den Roman. Randt wird in der Rezeption, als eine Person im neuzeitlichen Kollektiv positiv dargestellt. Randt schaffe es mit klarer, einfacher Sprache der Sound der ‚digitalen Eingeborenen‘ herzustellen. Dieser Sound erzählt eine Lebenswelt in der der Protagonist keine Außenstandpunkt mehr hat. Auch Randt selber betont nichts vor zu schlagen, er berichtet nur. Randt kann als Schriftsteller der Generation Y gesehen werden, da er selber zu dieser Generation gehört.

Im Rahmen der Textanalyse und des Vergleichs zwischen Charakteristik der Generation Y und dem Roman entspricht der Protagonist Wim Endersson der Generation Y wenig: obwohl der Hauptdarsteller Status durch Zugang und körperlichen Fitness genießt, ist er nicht geprägt worden von Finanzkrisen und lang anhaltender Arbeitslosigkeit. Auch im Thema Familienleben gibt es wenig Übereinstimmungen. Im Thema Politik nähert der Hauptdarsteller mehr der Charakteristik, aber auch nur wenn man es pragmatisch sieht. Wim befasst sich auch nur durch persönliche Motive mit gesellschaftlichen Belangen.

Insgesamt entspricht der Protagonist des Romans nicht der Charakteristik der Generation Y und kann derart auch nicht als Personifizierung der Generation Y geschildert werden. Die Frage, ob die Stadt Coby County als fiktionale Gesellschaft als typisch für eine Stadt der Generation Y dargestellt wird, findet auch eine negative Antwort. Es gibt schon Übereinstimmungen, qua Status und qua neues Familienkonzept, aber die sind nicht ausreichend.

Die verwendete Sprache und der Stil des Romans entsprechen vor allem dem Sprachgebrauch der Generation Y. Mittels eines klaren deutlichen Schreibstils verfasst der Autor eine Welt, die sachlich und emotionslos ist. In dieser Welt wird alles nur wahrgenommen und Meinungen werden nicht ausgedacht. Da die Generation Y versucht sich neu zu definieren, nähert die Erzählung auch was Thematik betrifft der Typologie von Generation Y.

Die Merkmale der Charakteristik der Generation Y entsprechen dem Roman *Schimmernder Dunst über CobyCounty* nicht ausreichend. Es gibt fast keine Übereinstimmungen zwischen der Charakterisierung der Hauptdarsteller, der Einwohner Coby County und der Merkmale der Generation Y. Der Schreibstil und die damit verflochtene Thematik findet nicht ausreichende Übereinstimmungen mit Merkmalen der Generation Y: sollte man das vollständig untersuchen, müsste man den Sprachstil der Generation Y erforschen.

Diese Analyse ist nicht vollständig und deswegen kann auch nichts Entschiedenenes über den Roman und der Übereinstimmung mit Generation Y gesagt werden. Die These, dass der Roman ein ‚epochaler Generationenroman‘ sei, ist nur mittels einer vertiefenden Forschung, zu vertreten. Meiner Meinung nach ist diese These nicht zu vertreten, da ein ‚Generationenroman‘ über ‚den Sound des Publikums‘ hinaus gehen soll und auch andere Teile, wie die Figurencharakterisierung und die Thematik, entsprechen muss.

Mit dieser Fallstudie, könnte ein Einstieg gegeben sein, um die Generation Y und Generationenromane weiter zu erforschen. Über die Frage, inwiefern Leif Randts Gegenwartsroman *Schimmernder Dunst über Coby County* der theoretische Charakteristik der deutschen Generation Y entspricht, möchte ich zuletzt noch folgendes sagen: der Text und die Charakteristik der Generation Y entsprechen sich nicht eindeutig und ausreichend, und die These, die Generation Y werde mit *Schimmernder Dunst über Coby County* beschrieben (so wie das bei Illies der Fall war) ist zu widerlegen. Obwohl wie erwähnt der Sound der Generation Y angesprochen wird, eingehend verstehen wird man die Generation Y mit diesem Roman nicht.

Literaturverzeichnis

Primäre Quelle:

Hurrelmann, K; Albrecht, E.: *Die Heimlichen Revolutionäre*. Weinheim 2013

Randt, L.: *Schimmernder Dunst über Coby County*. Berlin 2013

Sekundäre Quelle:

Bohmann, K.: „Auf dem besten Wege in die absolute Verblödung“, in:
<http://www.welt.de/118147140> [18.07.2013], zuletzt geprüft: 10.09.2015 19:52

Bopp, L.: „Die fetten Jahre sind die besten“, in: <http://www.faz.net/-gr4-6m8kh>
[05.08.2011], zuletzt geprüft: 10.09.2015, 19:29

Crolly, H.: „Deutsche Jugend – dumm, faul, wohlstandfixiert“, in:
<http://www.welt.de/13705627> [09.11.2015], zuletzt geprüft: 10.09.2015 19:57

Dörhöfer, P.: „Zwanghafte Selbstbeobachtung; Der junge Schriftsteller Leif Randt aus Maintal hat bereits mehrere Literaturpreise erhalten“, in: *Frankfurter Rundschau* (2011), (o.Ausg.), S. R. 7

Dörner, A.: Vogt, L.: *Literatursoziologie. Literatur, Gesellschaft, Politische Kultur*, Wiesbaden 1994

Eilers, S.; Rump, J.: *Die jüngere Generation in einer alternden Arbeitswelt, Baby-Boomer versus Generation Y*. Sternenfels 2013

Fogt, H.: *Politische Generationen, Empirische Bedeutung und theoretisches Modell*. Opladen 1982

Furg, D.: „Die traurige Wahrheit der Generation Y“, in:
http://www.huffingtonpost.de/Daniel%20F%C3%BCrg/die-traurige-wahrheit-der_b_4979642.html [18.05.2014], zuletzt geprüft: 10.09.2015 19:59

Golombek, N.: ‚Ich bin nicht für Provokation‘; Leif Randt (27) interessiert sich mehr für unterschwellige Katastrophen als für extreme Ausnahmestände“, in: Stuttgarter Nachrichten (2011), (O.Ausg.), S. 29

Hildebrandt, A.; Schweizer, H.: *Geteilte Zukunft, Das essayistische Leben der Generation Y und seine Bedeutung für eine neue Nachhaltigkeitsdebatte*. Heidelberg 2013

Hoffmann, J.: *Die doppelte Vereinigung. Vorgeschichte, Verlauf und Auswirkungen des Zusammenschlusses von Grünen und Bündnis '90*. Opladen 1998

Howe, N.; Strauss, W.: *Millennials rising, The next great generation*. New York 2000

Jaeger, H.: „Generationen in der Geschichte, Überlegungen zu einer umstrittenen Konzeption“, in: Geschichte und Gesellschaft 4, 1977, S. 429-452

Jahraus, O.: *Literaturtheorie. Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft*. Tübingen/Basel: Francke, 2004

Jax, L.: „Fassade sorgernfreier Unaufgeregtheit bei 22 Grad; Leif Randt liest im ‚Club der jungen Dichter‘ aus seinem Erfolgroman ‚Schimmernder Dunst über Coby County‘“, in: Gießener Anzeiger, (11.03.2013), (O.Ausg.), (O.S.)

Kämmerlings, R.: Science-Fiction; „So duster-golden ist die Zukunft unserer Kinder“, in: <http://www.welt.de/13558317> [23.08.2011], zuletzt geprüft: 6.10.2015, 10:04

Kämmerlings, R.: „Hier sitzt die neue deutsche Literatur; Ein Sound, die wir so nie gehört haben: Der Schriftsteller Leif Randt rechnet unsere unheimliche, angenehme Gegenwart in die Zukunft hoch“, in: Welt am Sonntag (2011), Nr. 34, S. 43

Kämmerlings, R.: „EndzeitSzenarien; Weltuntergang? Aber selbstverständlich“, in: <http://www.morgenpost.de/kultur/article138226798/Weltuntergang-Aber-selbstverstaendlich.html> [09.03.2015], zuletzt geprüft 6.10.2015, 10:02

Klein, M.: „Gibt es die Generation Golf. Eine empirische Inspektion“, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. 55.1, 2003, S.99-115

Krekeler, E.: „Selbst die Avantgarde wird bieder; Leif Rrandt beschreibt eine vor sich hindämmernde Gesellschaft“, in: Welt Kompakt (2011), Nr. 154, Rub. Bücher

Mannheim, K.: „Das Problem der Generationen“, in: Wissenssoziologie. Auswahl aus dem Werk. Wolff, K.H. (Hg.) Berlin/Neuwied: Luchterhand. S. 509-565

Mecke, M.: *Das Glück der Unerreichbarkeit. Wege aus der Kommunikationsfalle*, München 2009

Melchior, W.: „Literatursoziologische Methode der Textinterpretation“, in: http://www.wmelchior.com/archive/own/literatur/thesenpapiere/lisoz_methode.pdf, zuletzt geprüft: 10.09.2015 19:48

Müller, B.: „Mit Teigkringeln; Leif Randts neuer Roman ‚Planet Magnon‘ leidet an einem unverzeihlichen Mangel: Er hat keine Fantasie“, in: Die Zeit (2015), Nr. 10, S. 46.

Nieberding, M.: „Die Obstkorbsprache unserer Gesellschaft“, in: <http://www.zeit.de/kultur/literatur/2011-09/leif-randt-roman/komplettansicht> [15.09.2011], zuletzt geprüft: 10.09.2015 19:52

Noble, S.M.; Haytko, D.L.; Phillips, J.: „What drives college-age Generation Y consumers?“, in: Journal of Business Research 62, 2009, S. 617-628

Oertel, J.: „Baby Boomer und Generation X, Charakteristika der etablierten Arbeitnehmer-Generationen“, in: Generationen-Management, Konzepte, Instrumente, Good-Practice-Ansätze, hrsg. von Martin Klaffke, Wiesbaden 2014, S. 27-56

Riederle, P.: *Wer wir sind und was wir wollen, Ein digital Native erklärt seine Generation*. München 2014, S. 147

Rüdenauer, U.: „Melancholie im Whirlpool; IDYLL wie Kreativität sich in Abstumpfung verwandelt: Leif Randts ‚Schimmernder Dunst in Coby County‘“, in: die Tageszeitung (2011), (O.Ausg.), S. 28

Shell Deutschland (Hrsg.) 16. *Shell Jugendstudie*. Frankfurt a. M. 2010

Shell Deutschland (Hrsg.) 17. *Shell Jugendstudie*, in: <http://www.shell.de/aboutshell/media-centre/news-and-media-releases/2015/shell-jugendstudie.html>. [13.10.2015], zuletzt geprüft: 26.10.2015, 18:00

Tepe, P.: *Kognitive Hermeneutik. Textinterpretation ist als Erfahrungswissenschaft möglich*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2007

Terpitz, K.: „Fitniss – das neue Statussymbol“, in: Der Tagespiegel 07.07.2013, [URL: <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/fitness-das-neue-statussymbol/8457838.html>] zuletzt geprüft: 28.09. 21:04

Universium (Hrsg): “Understanding a misunderstood Generation. The first large-scale study of how millennial attitudes and actions vary across the globe, and the implications for employers”. Part 1-6, in: <http://universumglobal.com/insights/understanding-misunderstood-generation/>, zuletzt geprüft: 26.10.2015, 18:02

Vu, S.: „Leif Randt“, in: Die Welt, (2013), Nr. 137, S. 4

Übersicht Charakterisierung Generation Y

1. Bildung und Beruf

1.1 Work-Life-Integration

- 1.1.1 Keine lebenslange und automatische Loyalität für nur einen Arbeitsgeber
- 1.1.2 Arbeitssicherheit wird als Wert nicht vorausgesetzt; der Sinn der Arbeit ist wichtiger
- 1.1.3 Statt Work-Life-Balance dominiert eine Work-Life-Integration
- 1.1.4 Arbeit muss Spaß machen

1.2 Status

- 1.2.1 Status durch Besitz hat sich geändert in Status durch Zugang
 - 1.2.1.1 Zugang durch Erreichbarkeit mittels Handys
 - 1.2.1.2 Zugang durch bessere Leistungen und Körperliche Fitness
 - 1.2.1.3 Status nicht mehr durch Materialismus; sondern durch das was man tut

1.3 Prägung durch Krisis

- 1.3.1 Großgewachsen mit Unsicherheit und dem dazu gehörenden Gefühl des beständigen Wandels
 - 1.3.1.1 Lang anhaltende Arbeitslosigkeit
 - 1.3.1.2 Finanzkrisen
 - 1.3.1.3 Terroranschläge

2. Familienleben

2.1 Konzept eines Familien hat sich geändert

2.2 Neues Ideal

- 2.2.1 Egotaktiker, ungebunden von gesellschaftliche Erwartungen
- 2.2.2 Nur Verantwortungsvoll Kinder erziehen
- 2.2.3 Zusammenleben, wenn es etwas bringt

3. Politik

3.1 Ideale

- 3.1.1 Eindeutige Position wird nicht bezogen
- 3.1.2 Pragmatismus als Antwort
- 3.1.3 Durch persönliche Motive befasst Generation Y sich mit gesellschaftlichen Belangen

3.2 Politische Werte

- 3.2.1 Bildung Wertorientierung nach Einschätzung von Ressourcen und Defiziten
- 3.2.2 Werte: Lebensqualität; Genuss; Kreativität; Mitgestaltung der sozialen Lebenswelt

3.3 Prägungen: Umweltschutz und Nachhaltigkeit

4. Medien und Freizeit

4.1 Internet Teil der Lebenswelt

- 4.1.1 Unterhaltung
- 4.1.2 Information
- 4.1.3 Kommunikation

4.2 Identitätssuche: wird von Internet gefördert

4.3 Sport als Status

